



LANDESJUGENDKONFERENZ I

Polizei ohne Zukunft?

Unter dieser gewollt provokativen Fragestellung stand die Landeskonferenz der Jungen Gruppe Saarland. Eingeladen hatte der Landesjugendvorstand. Und viele waren der Einladung gefolgt, so dass einer interessanten Veranstaltung am 22. und 23. Oktober im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel nichts im Wege stand.

Lange Gästeliste

Der Landesjugendvorsitzende Jens Berner konnte eine Vielzahl von Gästen begrüßen, u. a. Innenministerin Annegret Kramp-Karrenbauer, den Leiter der Landespolizeidirektion Paul Haben, den Leiter des Landeskriminalamtes Harald Weiland, den Leiter D 5 Harald Jenal, den Leiter des Polizeibezirks Saarbrücken Stadt Peter Becker, den Leiter des Polizeibezirks Saarlouis Norbert Rupp, den Leiter der Abteilung

Bereitschaftspolizei Michael Engelbert, den Leiter der Einsatzhundertschaft Roland Hoffmann, den stellv. GdP-Bundesessenorenvorsitzenden Artur Jung, den Bürgermeister der Gemeinde Kirkel Armin Hochlenert und nicht zuletzt den Vorsitzenden der GdP-Saar Hugo Müller.

Jens Berner reflektierte in seinem Eingangsreferat auf die gute „Polizeipolitik“ der CDU-Landesregierung seit 1999, kritisierte aber gleichzeitig die zukünftig angedachte Sparpolitik der jetzigen Landesregierung.

Allen Kolleginnen und Kollegen

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2006

Hugo Müller, Landesvorsitzender



Tagungsmotto

Innenministerin Kramp-Karrenbauer ging in ihrem Grußwort auf das Motto der Konferenz – Polizei ohne Zukunft? – ein und appellierte an die Junge Gruppe,

Stellenplan der saarländischen Polizei an und warf die Frage auf, ob im Bereich des polizeilichen Tätigkeitsfeldes für jede Aufgabe ausgebildete Kommissare/-innen gebraucht würden. Im Bereich der Dienstzeitregelungen sei sie stolz darauf, dass die im Saarland



Die Ehrengäste der Landesjugendkonferenz

Foto: D. Schnubel

sich bei der Gestaltung der Zukunft selbst einzubringen. Hierbei sollten „althergebrachte“ gewerkschaftliche „Rituale“ auf den Prüfstand gestellt werden. Die Innenministerin erklärte weiterhin, dass von 1990 bis 1999 276 Anwärter/-innen eingestellt wurden, ab 1999 jedoch 550. Zusätzlich hätten 63 „Übernahmen“ aus anderen Ländern bzw. von der Bundespolizei für einen deutlichen Personalaufbau gesorgt.

Im Zusammenhang mit den bevorstehenden Einsparnotwendigkeiten im Bund und den Ländern erklärte die Innenministerin, dass die Versorgung zurückgefahren werden müsse. Die jungen Kolleginnen und Kollegen könnten sich im Gegensatz zu den älteren Jahrgängen darauf jedoch einstellen. Außerdem kündigte sie für das Jahr 2006 eine Kürzung der Sonderzuwendungen an. Sollte es im Tarifbereich zu keiner Einigung (Kürzung) kommen, befürchte sie, dass der Spardruck auf den Bereich, den man relativ einfach per Gesetz kürzen könne (Beamte), größer werde. Kramp-Karrenbauer sprach auch den

eingesetzten Modelle von den Beschäftigten selbst erarbeitet wurden.

Der Landesvorsitzende Hugo Müller streifte in seinem Grußwort fast alle aktuellen gewerkschaftlichen Themen, von Arbeitszeit bis Solidarpakt. Er kritisierte u. a., dass sich die Politik offenbar von guten und über Jahrzehnten bewährten Gepflogenheiten verabschiedet habe. So habe bisher immer der Grundsatz gegolten, dass zunächst der Tarifbereich, d. h. gleichberechtigte Vertragsparteien verhandeln und dieses Ergebnis dann in der Regel auf den Beamtenbereich übertragen wurde. Neuerdings werden die Verhandlungen zwischen den gleichberechtigten Partnern nicht mehr abgewartet. Im Beamtenbereich wird einseitig per Gesetz oder Verordnung gekürzt, verbunden mit der Botschaft, jetzt müsse der Tarifbereich aber nachziehen. Nicht genug damit. Nun wird auch noch quasi gedroht, wenn es zu keiner Einigung im Tarifbereich kommt, müssten eben

Fortsetzung auf Seite 2



Ein Blick in den großen Konferenzsaal der Arbeitskammer in Kirkel.

Foto: D. Schnubel

Fortsetzung von Seite 1

die Beamten/-innen noch mehr bluten. Jetzt könnte man für die Haltung der Landesregierung ja

noch Verständnis aufbringen, wenn die Abschlüsse im öffentlichen Dienst immer extrem hoch und unverhältnismäßig gewesen wären. Aber weit gefehlt. Unsere

Abschlüsse lagen immer im unteren Bereich. Insoweit ist die Landesregierung gut beraten, bei den alten Gepflogenheiten zu bleiben.

Tagungsort Kirkel

Bürgermeister Hochlenert stellte den staatlich anerkannten Erholungsort Kirkel-Neuheusel sehr charmant vor und legte anhand der demografischen Entwicklung dar, mit welchen Schwierigkeiten nicht nur Kirkel zukünftig fertigwerden müsse.

Konferenzablauf

Noch vor der Mittagspause wurden Arbeitsgruppen eingeteilt, in denen verschiedene Themenfelder zu behandeln waren.

Über die Arbeitsgruppenergebnisse und die Neuwahlen werden wir in der nächsten Ausgabe der Deutschen Polizei berichten.

D. Schnubel

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe unseres Landesteils ist der 5. Dezember 2005.

LANDESJUGENDKONFERENZ II

Grußwort des Bundesjugendvorsitzenden

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich freue mich ganz besonders heute bei Ihnen, bei euch hier im schönen Saarland in meiner Funktion als Bundesjugendvorsitzender zu sein. JUNGE GRUPPE auf Bundesebene bedeutet dabei über 36 000 junge Menschen, die bei der Polizei beschäftigt und in unserer Gewerkschaft der Polizei organisiert sind, in ihren Interessen zu vertreten, gemeinsam mit ihnen Positionen zu den Herausforderungen unserer Zeit zu finden und diese nach innen wie nach außen zu vertreten.

Es bedeutet aber in erster Linie auch, junge Menschen über die einzelnen Landesgrenzen hinweg zusammenzubringen. Und es ist immer wieder das gleiche erstaunliche Phänomen, das ich dabei feststelle: Obwohl die jungen Polizistinnen und Polizisten die gleichen Aufgaben haben, egal ob sie in Bayern, im Saarland oder in Berlin ihren Dienst verrichten, findet man überall

andere, teilweise sehr unterschiedliche Arbeitsbedingungen vor. Obwohl die jungen Polizistinnen und Polizisten sich alltäglich den gleichen Herausforderungen und Gefahren ihres, unseres Berufes stellen, egal ob sie in Nordrhein-Westfalen, Sachsen oder bei der Bundespolizei ihren Dienst verrichten, obwohl das so ist, sind sie unterschiedlich mit Arbeitsgerät und Technik ausgestattet. Obwohl die Polizei durch die Bank weg von den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes Bestnoten im Bereich von Vertrauen, welches man der Organisation entgegenbringt, bekommt und dies gekoppelt mit hervorragenden und immer besser werdenden Aufklärungsquoten ist, vermisst man leider oftmals den Respekt und die Anerkennung dieser Leistungen durch die politisch Verantwortlichen. Dem Diktat der leeren Kassen unterworfen, so wird Polizei heute über die Grenzen unserer Bundesländer hinweg modernisiert. Deutschland – ein Land, in dem der § 163 StPO,

der Strafverfolgungszwang, von Flensburg bis Passau gilt, ein Land, in dem die Menschen von Saarbrücken bis Rostock das Recht haben, die gleiche qualifizierte und engagierte Polizeiarbeit zu bekommen, ein Land, in dem man überall mit dem gleichen Sicherheitsgefühl leben sollte – in diesem Deutschland wird Polizei immer mehr zum Flickenteppich unter der Fuchtel von Haushaltskonsolidierern und Sparkommissaren!

Menschen, die den gleichen Job machen, müssen unterschiedlich lang im Leben arbeiten, weil sie das Pech haben, dem falschen Dienstherrn ihren Eid geschworen zu haben – oder hat man sich nicht eigentlich der gleichen freiheitlich demokratischen Grundordnung verschworen?

Der Phantasie bei der Erstellung dieses Flickenteppichs sind dabei offensichtlich keine Grenzen gesetzt und gern kupfert das eine Bundesland bei dem anderen ab. Mir fallen da Stichwörter ein wie Verlängerung der Lebensarbeitszeit, Öffnungsklausel, Streichung

Deutsche Polizei

Ausgabe:
Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

Redaktion:
Dirk Schnubel (V.i. S. d. P.)
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis
Alte-Brauerei-Straße 3
66740 Saarlouis
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39
E-Mail: dirk.schnubel@t-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 90
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Anzeigenleiter: Daniel Dias
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29
vom 1. Januar 2005

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0170-6489

LANDESJUGENDKONFERENZ II

oder Kürzung von Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld usw., usw., usw.

Die politisch Verantwortlichen gehen dabei offensichtlich immer mit dem gleichen Muster vor: Ein Bundesland lässt einen Ballon der Verschlechterung bei der Polizei starten, dann mal schauen, wie weit er mit welchen Protesten der Beschäftigten fliegt und zack müssen andere Bundesländer nachziehen – als Argument wird dann die Verschlechterung in dem erstgenannten Land herangezogen, denn was da geht, muss auch hier gehen, man muss doch Gleichheit und Brüderlichkeit herstellen! Vielen Dank für diese missverständene Gleichmacherei!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, damit dieser Aktionismus nicht über eure Köpfe hinweggeht, dafür ist die Gewerkschaft der Polizei angetreten und die JUNGE GRUPPE insbesondere. Dafür haben wir in der Vergangenheit gekämpft, dafür werden wir auch in Zukunft kämpfen! Und dabei gilt: Wie viele starke Feuer sind in der Vergangenheit schon verglimmt, wenn nicht ein starker Sturm sie immer wieder angefacht hat! Eine Landesjugendkonferenz wie wir sie heute erleben dürfen, ist solch ein

Sturm! Er wird das Feuer unserer Arbeit weiter anfachen, damit wir den Verantwortlichen in der Polizei und der Politik sagen können: so nicht!

Und dabei ist es doch so einfach: Das wichtigste Kapital bei der Polizei sind nicht Funkstreifenwagen, Digitalfunk oder neue Schusswaffen. Das wichtigste Kapital bei der Polizei ist der Mensch! Ausstattung und Bezahlung sind wichtig, aber besonders wichtig ist die innere Einstellung der Kolleginnen und Kollegen. Zurzeit wird diese durch die einschneidenden Einsparmaßnahmen mehr und mehr sturmreif geschossen und vielleicht ist es nur noch ein kurzer Moment, bis diese innere Einstellung total vernichtet ist. Und glaubt mir, diese Verbundenheit mit seiner Arbeit wieder herzustellen ist ein schwieriger, ganz schwieriger und langer Prozess! Aber soweit muss und darf es nicht kommen. Und daher bin ich froh und freue mich, dass diese Landesjugendkonferenz dazu beitragen wird, dass es dazu eben nicht kommt – denn wenn wir gemeinsam dagegen zusammenstehen, wird es uns gelingen, unsere Zukunft verantwortlich positiv zu gestalten.

Sascha Göritz

DEUTSCHER GEWERKSCHAFTSBUND

50 Jahre DGB: Die Würde des Menschen bewahren!

Eine Presseschau von Dirk Schnubel

Mit einem Festakt am 21. Oktober 2005 in der Saarbrücker Saarlandhalle hat der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) an der Saar sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. In Zeiten gravierender Umbrüche mussten die Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die menschliche Würde beachten, forderte DGB-Landeschef Eugen Roth. Börsenkurse von Unternehmen und „Shareholder Value“ dürften nicht alleiniger Maßstab sein. Der DGB-Vorsitzende Michael Sommer warnte davor, die Tarifautonomie und die Mitbestimmung anzutasten.

Historie

Vor genau 50 Jahren, am 18. Oktober 1955, wurde der DGB

Saar gegründet. Fünf Tage vor der Volksabstimmung über das „Saar-Statut“. Ort der Gründungszusammenkunft war das Lokal Zahner am Saarbrücker Gerber-

platz. Am 29. Mai 1960 konstituierte sich dann der DGB-Landesbezirk Saar, Mitglied im Deutschen Gewerkschaftsbund. 1960 gehörten dem DGB-Landesbezirk Saar 120 000 Mitglieder an. Seitdem haben die Vorsitzenden Leo Moser (bis 1972), Manfred Wagner (1972 bis 1998) und Eugen Roth (seit dem 17. Januar 1998) als Landesvorsitzende dafür gesorgt, dass ein typisch saarländisches Gewerkschaftsprofil in deutlichen Konturen erhalten geblieben ist. Mit heute rund 150 000 Mitgliedern weist die Gewerkschaftsbe-

abgelehnt wird, warnte Roth. Sommer betonte die Vorreiterrolle der Saar-Gewerkschaften für eine europäische Gewerkschaftsbewegung und forderte gleichzeitig eine stärkere europäische Zusammenarbeit der Gewerkschaften, etwa bei der Bekämpfung der EU-Dienstleistungsrichtlinie.

In Deutschland rechnet Sommer „mit der ein oder anderen Bedrohung“ für die Gewerkschaften. Angriffe gegen die Tarifautonomie oder die Mitbestimmung wies er strikt zurück. Der



V. l.: Hugo Müller, Dietmar Hühnefeld, Eugen Rot

Foto: Thomas Schulz, DGB

wegung an der Saar bundesweit den höchsten Organisationsgrad auf. Die Gründung des Interregionalen Gewerkschaftsrates Saar-Lor-Lux (heute IGR Saar-Lor-Lux-Trier/Westpfalz) im Jahre 1976 war und ist bis heute wegweisend für gewerkschaftliche Zusammenarbeit, die Grenzen überschreitet und sich den Herausforderungen einer verändernden Weltwirtschaft stellt.

erwarteten großen Koalition werde man differenziert gegenüber treten. „Was zu kritisieren ist, werden wir kritisieren, wir sind keine Jubelperser“, erklärte der DGB-Chef.

Landesregierung und DGB

In seiner Rede anlässlich des Festaktes übermittelte der stellvertretende Ministerpräsident, Finanzminister Peter Jacoby, die herzlichen Glückwünsche der Landesregierung an den DGB. Jacoby hob dabei hervor, dass dieses Jubiläum in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem ebenfalls fünfzigsten Jahrestag der Volksabstimmung in unserem Land steht.

„Auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechtes konnte die Aussöhnung mit Frankreich dauerhaft gelingen. „Ohne Aussöhnung mit Frankreich wäre kein ver-

Fortsetzung auf Seite 4

Rolle der Gewerkschaften

Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräte seien Basis und Motor für soziale Sicherheit und wirkliche Innovation, erklärte Eugen Roth in seiner Festansprache. Nur ein Europa der Menschen, unter Berücksichtigung ihrer sozialen und kulturellen Bedürfnisse, könne ein wirklich geeintes Europa werden. Ein Europa der Börsen bleibe dagegen ein „kaltes und künstliches Gebilde“, das von den Menschen

Fortsetzung von Seite 3

eintes Europa möglich gewesen“, sagte der Minister und ergänzte: „Wenn heutzutage von der europäischen Brückenfunktion des Saarlandes die Rede ist, dann waren die saarländischen Gewerkschaften gerade auch in diesem Zusammenhang immer so etwas wie treibende Kraft und Pionier.“

50 Jahre DGB an der Saar – das seien 50 Jahre praktizierte Sozialpartnerschaft und 50 Jahre gemeinsame Verantwortung für die Bewältigung des wirtschaftlichen Strukturwandels gewesen. Ein Thema, das wie kaum ein anderes die Verantwortlichen unseres Bundeslandes bis zum heutigen Tag beschäftigt und herausgefordert habe. Für die Mitwirkung an diesen schwierigen Prozessen und für

mitgetragene Verantwortung sprach Peter Jacoby persönlich wie auch im Namen der saarländischen Landesregierung den DGB-Verantwortlichen seinen Dank aus.

„Das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen, bei allen Auseinandersetzungen und unterschiedlichen Standpunkten letztendlich aber das Schicksal des Landes und das Gemeinwohl zum Maßstab der Dinge zu machen, das sind meine Erfahrungen mit dem DGB hier an der Saar,“ so der Finanzminister, der zu einem gemeinsamen Lösen der Zukunftsfragen des Landes aufforderte: „Stellen wir uns wie in der Vergangenheit gemeinsam auch den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft, jeder an seinem Platz, jeder in seiner Rolle, aber verpflichtet einem gemeinsamen Ziel“.

len versuchen wir zu unterstützen und zum Gelingen dieses polizeilichen Großeinsatzes beizutragen. Von Heftpflaster bis Eis, von Kaltgetränk bis Mini-Ventilator wird die GdP-Logistik, die beim Confederations-Cup in Frankfurt und Leipzig erfolgreich getestet wurde, vorbereitet sein.

Neben der Einsatzbetreuung während der WM will die GdP dieses sportliche Großereignis natürlich auch nutzen, um durch ihre Aktivitäten, insbesondere „Noch-nicht-Mitglieder“ auf die GdP aufmerksam zu machen. Daher gibt es schon im Vorfeld der WM ein begleitendes Werbekonzept rund um das Thema Fußball, das die Attraktivität der GdP deutlich macht und vielleicht die Mitgliederwerbung noch einmal „beflügelt“.

die geplante WM-Einsatzkonzeption für den Spielstandort Kaiserslautern informieren zu lassen. Der Leiter des Planungsstabes/Lenkungsausschusses beim Polizeipräsidium Westpfalz, Ltd. PD Hans Maaßen, erläuterte für die anwesenden GdPler und verantwortlichen Personalvertreter aus dem Bereich Rheinland-Pfalz anschaulich und kurzweilig die wesentlichen Inhalte der zu erwartenden polizeilichen Lage und den aktuellen Stand der Einsatzkonzeption.

Im Anschluss konnten sich die Kolleginnen und Kollegen bei einer Stadionbesichtigung einen Eindruck von den noch laufenden

FUSSBALL-WM 2006

GdP – Mit Sicherheit am Ball!

Ralf Porzel berichtet von der „Auftaktveranstaltung“ der GdP auf dem Weg zur Fußball-WM 2006

Mit Blick auf die Fußball-WM 2006 hat die GdP ein groß angelegtes Mitgliederbetreuungs- und Werbekonzept erarbeitet. Getreu dem GdP-Motto zur Fußball-WM 2006, „GdP – Mit Sicherheit am Ball“, werden wir mit unseren „Aktivisten“ im Sinne einer intensiven Betreuung rund um die WM

in Einsatz sein. Ziel ist es, vom Beginn der Gesamteinsatzplanung bis zum „Abpfiff“ der WM, unsere Kolleginnen und Kollegen rundum zu betreuen. Von personellen über soziale Fragen hin bis zur Einsatzbetreuung vor Ort an den Spielstätten, in den Stadien und den betroffenen Dienststel-

Vertrauensleute-Tag

Um unseren Vertrauensleuten und GdP-„Aktivisten“ das Betreuungskonzept sowie das Mitgliederwerbekonzept nahe zu bringen wurde statt des jährlichen Vertrauensleute-Tages unseres Landesbezirkes eine so genannte „WM-Auftaktveranstaltung“ rund um das Thema Fußball geplant. Da das Saarland kein Spielstandort der Fußball-WM ist, lag es nahe, eine solche Veranstaltung in Kooperation mit dem Landesbezirk Rheinland-Pfalz anzugehen, da möglicherweise saarländische Kolleginnen und Kollegen ja am Spielstandort Kaiserslautern zum Einsatz kommen können. In den Vorbereitungen konnte auch die Bundespolizei für eine solche Veranstaltung begeistert werden. Und so gelang es gemeinsam für den 13. Oktober 2005, einen ganz besonderen GdP-Aktionstag auf die Beine zu stellen.



Sehr schöne Schusshaltung!

Umbaumaßnahmen für die WM verschaffen. Nach der Besichtigung wurde nach Enkenbach/Alsenborn „verlegt“, wo in der Turnhalle des PSV nach einem gemeinsamen Mittagessen durch Jörg Radek und Hugo Müller das Werbe- und Betreuungskonzept der GdP vorgestellt wurde.

Ländervergleich

Nach diesem „Informationsblock“ war es dann Zeit „selbst“ aktiv zu werden. An dem so genannten „Fun-Nachmittag“ wurde ein Ländervergleichskampf rund um fußballerische Spiele ausgefochten. Gepunktet werden konnte in den Disziplinen XXL-Riesenkicker (Human Soccer), Schussgeschwindigkeitsmessung, Torwandschießen und Fußballkegeln. Um es vorwegzunehmen! Nachdem die Gegner in den ersten Spielen am Riesenkicker



„Tischfußball“ XXL!

Fotos: Reinhold Schmitt

Auftaktveranstaltung auf dem „Betze“

Am Morgen des 13. Oktober trafen sich 50 saarländische GdP-„Aktivisten“ mit ca. 200 GdPlern aus Rheinland-Pfalz und der Bundespolizei am Betzenberg in Kaiserslautern, um sich im Fritz-Walter-Stadion aus erster Hand über

FUSSBALL-WM 2006

in Sicherheit gewogen wurden, war klar, dass nur die Saarländer diesen Ländervergleichskampf für sich entscheiden konnten! Auf den Plätzen folgten Rheinland-Pfalz und die Bundespolizei. Nach einer Siegerehrung mit stattlichen Preisen für Mannschafts- und Einzelwettbewerbe ging es nahtlos in eine tolle Abendveranstaltung über. Für Live-Musik sorgte die original Pfälzer „Lattwersch Band“. Für ein besonderes „Highlight“ sorgte unser Kollege der

Bundespolizei Siggie Oster. Als „Elvis“ mittlerweile auch saarlandweit bekannt, sorgte Siggie für einen tobenden Saal.

Vom Tag und der Abendveranstaltung sichtlich „gezeichnet“, traten die saarländischen GdP-„Aktivisten“ gegen Mitternacht die Heimreise an. Einem „Saarpfälzer“ Team war arbeitsteilig die gelungene Organisation zu danken und motivierte GdP'ler machten den Tag für alle zu einem Erlebnis.

LANDESPOLIZEIDIREKTION

Personalzuteilung 1. 10. 2005

Am 15. September füllte sich die Aula in der Landespolizeidirektion mit den Lehrgangabsolventen des Studienkurses P 24. Die Kolleginnen und Kollegen waren gekommen, um von der Ministerin für Inneres, Familie, Frauen und Sport, Annegret Kramp-Karrenbauer, und dem Leiter der Landespolizeidirektion, Paul Haben, ihre Umsetzungsurkunden in Empfang zu nehmen. In der SZ-Ausgabe vom 16. September stand: „118 neue Polizisten für das Saarland“. In der Begrüßungsansprache wurde die Systematik und Vorgehensweise bei der Personalverteilung durch Paul Haben erläutert. Hier gab es im Vergleich zu den Vorjahren signifikante Veränderungen in Bezug auf die Personalbedarfsberechnung für die Polizeibezirke. Dazu einige Ausführungen: Alljährlich wurde Personal in der saarländischen Polizei auf Basis der Belastungen im Bezug auf Straftaten (PKS-Daten) und dem Verkehrsunfallgeschehen (VUS-Daten) verteilt. In diesem Jahr erfolgte eine Modifizierung der Berechnungsgrundlage durch Einbeziehung eines Organisationsgrundbedarfes. Bei der Festlegung des Organisationsgrundbedarfs wurde die Struktur der Polizeibezirke analysiert. So unterscheiden sich beispielsweise Polizeibezirke mit vielen Polizeiinspektionen (PI) und Polizeiposten (Ppost) von Polizeibezirken, die nur wenige Polizeiinspektionen bzw. Polizeiposten ein-

gerichtet haben. Vor diesem Hintergrund wurde der Personalgrundbedarf für eine PI mit Leitung, Geschäftszimmer, Kriminaldienst, Dienstgruppen... und eines Ppost mit Leitung, ... durch eine Arbeitsgruppe in der Landespolizeidirektion festgelegt. Daraus resultierend ergaben sich für die unterschiedlichen Strukturen der Polizeibezirke auch unterschiedliche Personalzahlen. Vereinfacht: „Flächenbezirke mit vielen Inspektionen und Posten“ haben einen höheren Personalgrundbedarf als Polizeibezirke mit einer geringeren Anzahl von Dienststellen. Bei der Personalberechnung wurde dann der Grundbedarf zunächst als Basis berücksichtigt und der weitere Personalbedarf nach den Zahlen von VUS und PKS aufgeschlüsselt. Insgesamt wurde an vielen Stellen das neue modifizierte Personalverteilungssystem auf breiter Basis sehr positiv bewertet, wenngleich auf Seiten der negativ Betroffenen auch Kritik geübt wurde.

Bei allen Diskussionen und Fragen rund um die Verteilung des Personals, (welche Systematik, Berücksichtigung von persönlichen Interessen, Berücksichtigung von dienstlichen Interessen, wer kommt wohin usw.) ist die Verstärkung des Wach- und Wechseldienstes/der operativen Bereiche in der Polizei durch 118 Kolleginnen und Kollegen des Studienkurses P 24 am bedeutsamsten. Hier gilt: „Ihr werdet dringend gebraucht“! **B. Leinenbach**

BEREITSCHAFTSPOLIZEI

Polizeimeisterschaften der DiensthundeführerInnen

Am 21. 9. 2005 fand die diesjährige Polizeimeisterschaft für DiensthundeführerInnen auf dem Ausbildungsgelände der Diensthundestaffel in Bexbach statt. Unter der Schirmherrschaft der Ministerin für Inneres, Familie, Frauen und Sport präsentierten die Einsatzteams der Diensthundestaffel ihre Leistungsfähigkeit.

Bei strahlendem Wetter konnten neben zahlreichen hochrangigen Gästen aus Politik und Polizei auch Fachleute aus den benachbarten Ländern sowie Familienangehörige der Wettkampfteams begrüßt werden. Mit viel Aufwand wurde durch die KollegenInnen der Abteilung Bereitschaftspolizei und der

Diensthundestaffel die Veranstaltung vorbereitet und durchgeführt. Insbesondere war für das leibliche Wohl aller Veranstaltungsbesucher bestens gesorgt.

Mit Spannung wurden die Wettkämpfe vom Publikum und den betroffenen Hundeführern verfolgt, da bis zuletzt die Frage der Platzierungen offen war. Letztendlich ging POM Armin Besch mit „Luco“ (11,93 Punkte) als neuer Polizeimeister hervor. Er erhielt auch den Pokal für die beste Gehorsamsübung. Die weiteren Platzierungen wurden wie folgt errechnet:

2. Platz: POM Thomas Zenner mit „Falco“ (11,90 Punkte), er
Fortsetzung auf Seite 6

Anzeige

GdP Reiseservice informiert

Ab 5 % Zuschuss für GdP-Mitglieder

Weihnachten? Ab auf die Piste!

Das Plus für unsere TUI Country Gäste bei Autoreisen ab 1 Woche.

Italien Südtirol, Seis am Schlern
Hotel Seiserhof ☀☀☀☀ ☹ *Unser Tipp*
TUI Vorteile: Weihnachts- bzw. Silvestermenü inkl., bei Ankunft eine Flasche Wein inklusive (pro Buchung, ab einem Aufenthalt von 7 Tagen). Ohne Gebühr: Großes Hallenbad, 2 finnische Saunen, Fitnessraum. 4 Nächte HP bei eig. Anreise z.B. am 22.12.05 ab € 264
pro Person im Doppelzimmer
BZB 26061, PM: IT, PA: B00

Italien Südtirol, Mazzin di Fassa
Neu bei TUI: Hotel Club Regina e Fassa ☀☀☀ Family
Über Weihnachten mit der ganzen Familie in die Berge!
Ihre Vorteile: Wein und Wasser zum Abendessen inklusive, Weihnachts- bzw. Silvestermenü inklusive. 7 Nächte HP bei eig. Anreise z.B. am 19.12.05 ab € 322
pro Person im Doppelzimmer
BZB 37013, PM: IT, PA: B00

Frankreich Alpen, Val Thorens
Résidence Les Balcons de Val Thorens
Gemütliche Résidence direkt an den Pisten gelegen.
Genießen Sie den traumhaften Panoramablick auf die nahe gelegenen Bergspitzen!
Familienpreis bei eigener Anreise z.B. am 24.12.05 10 % Frühbucherermäßigung bis 30.11.05 an vielen Terminen. 3 Nächte OV im Appartement für bis zu 5 Personen ab € 534
GNB 50048, PM: IT, PA: H00

Frankreich Alpen, Valmorel
Pierre & Vacances Skidorf Valmorel La Belle
Ihre Vorteile: Schweiz-Vignette inklusive. Verschiedene Apartmenttypen für bis zu 8 Personen buchbar! 10 % Frühbucherermäßigung bis 30.11.05 an vielen Terminen. Familienpreis bei eigener Anreise z.B. am 23.12.05 7 Nächte OV im Appartement für bis zu 4 Personen ab € 567
GNB 59051, PM: IT, PA: H00

0681-84 12 40 Fax: 0681-84 12 424

Fortsetzung von Seite 5

erhielt auch den Pokal für den besten Schutzdienst.

3. Platz: PK Jürgen Hart mit „Alan“ (11,54 Punkte), er erhielt auch den Pokal für die beste „Nasensarbeit“.



POM Armin Besch mit „Luco“
Foto: B. Leinenbach

4. Platz: POM Markus Blanz mit „Bart“ (10,99 Punkte), er erhielt auch den Pokal für den besten Rauschgiftspürhund.

5. Platz: PK Detlef Kilch mit „Devil“ (10,71 Punkte).

6. Platz: POM Markus Ditzler mit „Kecco“ (10,33 Punkte).

Bester Stöberhund: „Varras“, geführt von POM Bernhard Müller.

Bester Sprengstoffspürhund: „Blacky“, geführt von PHM Diethelm Klüsener.

Bei der Siegerehrung sprach der Leiter der Abteilung Bereitschaftspolizei von einem hohen Niveau der Diensthundeführer mit ihren Hunden. In verschiedenen Einzelübungen wurde mehrmals die Höchstnote „Sehr gut“ vergeben.

Die insgesamt gelungene Veranstaltung konnte bei gemütlichem Beisammensein in geselliger Runde ausklingen.

Die Polizeimeisterschaft der Diensthundestaffel bildet alljährlich traditionell den Höhepunkt der Diensthundausbildung. Die GdP sagt: „Lob und Anerkennung für die Leistungen bei der Diensthundausbildung und der täglichen Unterstützung in vielfältigen polizeilichen Einsatzlagen auch unter schwierigen Bedingungen an die Kolleginnen und Kollegen bei der Diensthundestaffel.“ **B. Leinenbach**

trafen sich Senioren der Kreisgruppe Neunkirchen erstmals zusammen mit ihren Partnern im Lokal Alt Steigershaus zu einem geselligen Nachmittag. Eingeladen hatten der Vertreter der Seniorengruppe Armin Jäckle und der KG-Vorstand.

Aktuelle Informationen aus der GdP lieferten ihnen der stellvertretende Bundesvorsitzende Artur Jung sowie der Kreisgruppenvorsitzende Hartmuth Emmerich.

Geburtstage

Am 15. 7. feierte unser KG-Mitglied Christel Gethöfer ihren 82. Geburtstag. Ihren 75. Geburtstag feierte am 29. 7. Frau Maria Blatter. Den 86. Geburtstag feierte am 10. 8. in Stenweiler Frau Erika Breyer und am 29. 8. der Kollege Albert Janes in Ottweiler. 80 Jahre jung wurde am 19. 9. der Kollege Hermann Weber. Gleich drei Kollegen wurden im dritten Quartal 50 Jahre alt.

Am 25. 9. 2005 feierte unser KG-Mitglied, der saarländische Ministerpräsident Peter Müller, seinen 50. Geburtstag.

Bei der PI Illingen feierte am 13. 8. 2005 der dortige ADL Gerhard Groh und bei der PBI Neunkirchen am 27. 7. 2005 der Kollege Armin Gorius den 50. Geburtstag.

Allen Kolleginnen und Kollegen von dieser Stelle aus nochmals herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Wohlgehen. **Hartmuth Emmerich**

LKA

Geburtstag

Am 30. 9. 2005 wurde unser Kollege Dieter Debrand 50 Jahre jung. Der Landesvorstand wünscht einem langjährigen GdP- und PHPR-Mitglied, einem kom-



Dieter Debrand Foto: D. Schnubel

petenten Ansprechpartner und gutem Freund auch von dieser Stelle aus nochmals ALLES GUTE, vor allem Gesundheit. **D. Schnubel**

KREISGRUPPEN

Die GdP – mittendrin!!

Merzig-Wadern

Ein VA'ler wurde 60

Roman „CEPUS“ Britz, ein VA-Urgestein, feierte am 22. 9. seinen 60. Geburtstag. Grund genug, um ihm zu diesem Anlass



Roman Britz (li.) und Josef Groh
Foto: W. Osswald

die besten Glückwünsche der Kreisgruppe Merzig-Wadern, vertreten durch unseren Vorsitzenden der Senioren-Gruppe Franz Josef Groh, zu überbringen. Roman Britz, den viele noch aus VA's-Zeiten kennen, war zuletzt bei der PD West bis zu seiner Ruhestandsversetzung als „CEPUS-Experte“ eingesetzt. Wir wünschen ihm noch viele Jahre bei bester Gesundheit im verdienten Ruhestand.

Wolfgang Osswald

Neunkirchen

Seniorenfest

Am Freitag, dem 21. 10. 2005,

RECHTSPRECHUNG

Absenkung Ruhegehalt ist zulässig (Fortsetzung)

Von Carsten Baum

Entscheidungsgründe

Infolge anhaltend hoher Arbeitslosigkeit, wegen des Rückgangs der Zahl der Erwerbstätigen und der Renten-Beitragszahler einerseits bei gleichzeitigem Anstieg der Rentnerzahl, der Lebenserwartung und der Rentenbezugszeiten andererseits geraten die Rentenkassen zunehmend in Schwierigkeiten. Darauf hat die Bundesregierung 2001 mit

der Rentenreform durch Absenkung des Nettorentenniveaus von 70,7 auf 67 Prozent reagiert. In der Folge ging es ihr darum, die Verschlechterungen bei den Renten „wirkungsgleich“ auch auf den Beamtenbereich zu übertragen und hierzu den Versorgungshöchstsatz schrittweise um 3,25 Prozentpunkte von 75 auf 71,75 Prozent (das entspricht einem betragsmäßigen Minus von 4,33 Prozent) abzusenken. Das Instrument dafür war das VersÄndG

RECHTSPRECHUNG

2001, mit dem der neue § 69e in das Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVG) eingefügt wurde. Danach werden die der Berechnung der Versorgungsbezüge zu Grunde liegenden ruhegehaltsfähigen Dienstbezüge und der Ruhegehaltssatz der Beamten ab der ersten auf den 31. Dezember 2002 folgenden bis zur achten Versorgungsanpassung (§ 70 BeamtVG) um einen Anpassungsfaktor < 1 vermindert, so dass keiner dieser Beamten mehr Pension entsprechend dem bisherigen Höchstruhegehaltssatz von 75 v. H. erhält; vielmehr liegt die Pension im siebten Anpassungsschritt nur mehr bei höchstens 72,156 v. H. und schließlich beim achten Schritt beim angestrebten neuen Höchstssatz von 71,75. Diese Maximalgrenze betrifft dann auch alle Jüngeren, die danach erst in Pension gehen, weil ihr (je nach Dienstzeit individuell zu errechnender) Ruhegehaltssatz dann einheitlich mit dem Faktor 0,95667 multipliziert wird und deswegen künftig zu einer geringeren Pension als nach altem Recht führt.

Beispiel

Wäre nach bisherigem Recht ein Beamter bei einem erdienten Ruhegehaltssatz von 65 Prozent pensioniert worden, hätte er von seinen letzten Dienstbezügen (angenommene Höhe: 3000 €) diese 65 Prozent auch als Pension erhalten (das entspricht 1950 €). Derselbe Beamte bekommt jedoch künftig wegen des infolge § 69e BeamtVG verminderten Ruhegehaltssatzes (65 x 0,95667 = 62,183 Prozent) nur noch 1865 € Pension.

Die mit dem VersÄndG 2001 eintretenden Kürzungen belaufen sich auf insgesamt 3,25 Prozentpunkte (= Differenz zwischen 75 und 71,75) bzw. betragsmäßig (in Geld) auf über 4 Prozent. Hinzu kommen aber noch die Pensions einbußen durch die bereits früher beschlossene Bildung von Versorgungsrücklagen nach § 14a des Bundesbesoldungsgesetzes, die mittels einem weiteren Abzug von jeweils 0,2 Prozentpunkten bei jeder Erhöhung erfolgen soll, wodurch das Versorgungsniveau

um weitere insgesamt 3,0 Prozentpunkte abgesenkt werden soll. Da hiervon 0,6 Prozentpunkte bereits erbracht sind, ergibt sich für die Versorgungsempfänger eine Pensionsabsenkung um 5 v. H.; wenn die zurzeit ausgesetzte Zuführung zur Versorgungsrücklage bei künftigen Besoldungs-/Versorgungsanpassungen fortgeführt wird, wird sich diese Kürzung allerdings über diesen Wert hinaus real auf rd. 7 Prozent bewegen.

Somit trifft die „Versorgungsreform“ die Beamten bereits aktuell stärker als die Rentenreform die Rentner.

Argumente der Verfassungsbeschwerde

Entsprechend der von Gewerkschaftsseite zusammengetragenen Argumente hat Prof. Pechstein für die drei „Musterkläger“ eingehend wie folgt argumentiert (aus Platzgründen hier in aller Kürze):

Die Regelungen des VersÄndG 2001 sind mit dem Alimentationsprinzip nicht vereinbar und missachten den Vertrauensschutz.

Das Gesetz ist auch deshalb verfassungswidrig, weil das Versorgungsniveau „rückwirkend“ abgesenkt wird und die Versorgungsempfänger überdies von der staatlichen Förderung einer privaten Altersvorsorge ausgeschlossen sind.

Die Kürzungen sind im Vergleich zum Rentenrecht nicht wirkungsgleich und daher ungerecht, weil die Pensionen infolge der schon vor dem VersÄndG verordnete Versorgungsrücklage insgesamt stärker reduziert werden, als dies bei den Renten der Fall ist.

Das Gesetz verstößt somit gegen die hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums (Art. 33 Abs. 5 GG) und gegen den Gleichheitsgrundsatz (Art. 3 Abs. 1 GG).

Auffassung des BVerfG

Bei der Wahrnehmung seiner aus Art. 33 Abs. 5 resultierenden Alimentationspflicht habe der Gesetzgeber nach ständiger Rechtsprechung einen weiten Ermessensspielraum. Folglich sei der Alimentationsbegriff nicht

GdP Reiseservice informiert
Ab 5 % Zuschuss für GdP-Mitglieder

Die 3 Schönen an Elbe und Isar

Dresden
 Park Plaza ★★★★★
 Reisezeitraum: 1.1. – 30.3.06
 Doppelzimmer inkl. Frühstücksbuffet
 1 Nacht pro Person € 42
 Spartipp: 3=2, 4=3 (je tagl. Anreise)
 Mindestaufenthalt 2 Nächte
 SAX 0907, DB G 2, DB G 3, DB G 1, PH, CT, PA, Y35

Art'otel Dresden ★★★★★ Design
 Reisezeitraum: 1.1. – 12.2.06
 Doppelzimmer inkl. Frühstücksbuffet
 1 Nacht pro Person € 48
 Spartipp: 3=2 für Ankunft So., Mo., Di., 4=3 für Ankunft So., Mo.
 Mindestaufenthalt 2 Nächte
 SAX 0907, DEF G 2, DEF G 3, DEF G 1, PH, CT, PA, Y35

München
 King's Hotel First Class ★★★★★
 Reisezeitraum: 1.1.-28.2.06
 Doppelzimmer inkl. Frühstücksbuffet
 1 Nacht pro Person € 64
 Zusätzlicher Spartipp: 3=2 (inkl. Nacht von So. auf Mo.)
 Frühbucher 5% p.P./Nacht bis 60 Tage vorher
 MUE 1002, DFF G 2, DFF G 3, DFF G 1, PH, CT, PA, U35

Hamburg
 Gastwerk Hotel ★★★★★ Design
 Reisezeitraum: 15.12.05-19.2.06 tagl. Anreise
 Doppelzimmer inkl. Frühstücksbuffet
 1 Nacht pro Person € 72
 HAX 10032, DB G 2, DB G 1, PH, CT, PA, Y35

Unsere Veranstaltungstipps für Sie:
 Dresden: Anlässlich der Wiedereröffnung der Frauenkirche! 29.10. 2005-1.5.2006 „Der Blick auf Dresden“ im Ausstellungsgebäude auf der Brühlischen Terrasse: Die Frauenkirche und das Werden der Stadtsilhouette.

0681-84 12 40 Fax: 0681-84 12 424

TUI Hotelpreis Ticker:
 Weitere reduzierte Hotelangebote für andere Städte finden Sie im IRIS System unter DI/I TOP 3LC und im tui newsnet.

Sightseeing & Co. Dresden
 Stadtrundfahrt mit Zwingerrundgang
 In Begleitung eines sachkundigen, erfahrenden Stadtführers erleben Sie die Sehenswürdigkeiten der Stadt mit Rundgang durch den Dresdner Zwinger. Durchführung täglich.
 Preis pro Person € 15
 SAX 0980 X---X-1, PH, CT, PA, A35

Sightseeing & Co. München
 FC Bayern Fußball-Tour
 Hier schlagen die Herzen der Fußballfans höher! Fahrt im original FC Bayern-Mannschaftsbus und u.a. Besichtigung der Allianz Arena. Dauer ca. 4,5 Stunden.
 Durchführung freitags.
 Preis pro Person € 27
 MUE 10075 X---X-1, PH, CT, PA, A35

statisch, sondern „guten Zeiten, schlechten Zeiten“ anzupassen. Die einfachgesetzlichen Vorschriften aus § 14 BBesG und § 70 Abs. 1 BeamtVG seien dahingehend aufzufassen, dass die Bezüge der Beamten durch eine Erhöhung oder auch eine Verminderung den allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnissen angepasst werden dürfen. Daraus folge, dass der Beamte keinen Anspruch darauf hat, dass ihm die für die Bemessung der Bezüge maßgeblichen Regelungen, unter denen er in das Beamten- und Ruhestandsverhältnis eingetreten ist, unverändert erhalten bleiben. Art. 33 Abs. 5 GG garantiere nicht die unverminderte Höhe der Bezüge.

§ 69e BeamtVG verletze die Kläger nicht in ihren Rechten aus Art. 33 Abs. 5 GG. Es existiere kein hergebrachter Grundsatz

des Berufsbeamtentums, der den Gesetzgeber verpflichtete, bei Anpassungen der Bezüge eine strikte Parallelität der Besoldungs- und Versorgungsentwicklung zu gewährleisten.

Ebenso wenig sei es „hergebracht“, dass der Höchstversorgungssatz mindestens 75 v. H. der ruhegehaltsfähigen Bezüge betragen müsse und dass alle Teile der Amtsbezüge ruhegehaltsfähig sein müssten.

Die Ausgestaltung des Versorgungshöchstsatzes sei eine Detailregelung, die keinen zwingenden Bezug zur Amtsgemessenheit der Alimentation habe. Für diese seien vielmehr die Nettobezüge maßgebend, also das, was sich der Beamte von seinem Ruhegehalt leisten kann. Der Versorgungshöchstsatz sei hierfür nur ein

Fortsetzung auf Seite 8



**Junge Gruppe Schifreizeit
Paznauntal/Ischgl, Samnaun
14.01.2006 - 21.01.2006**





Mit der Jungen Gruppe der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland, zum Schifahren in die Großregion Ischgl/Samnaun.

UNSER ANGEBOT

7 Tage Halbpension überwiegend in Doppelzimmern im Hotel Zur Post in See (10 km von Ischgl entfernt), Sechstageschipass fürs ganze Paznauntal, Schibusbenutzung, Busfahrt nach und von See mit modernem Reisebus ... und noch ein paar Überraschungen mehr.

Silvrettaarena Ischgl

Mit 40 Lift- und Seilbahnanlagen und ca. 200 km bestens präparierten Pisten gilt Ischgl als ein Mekka für Skifahrer und Snowboarder. Die Arena verbindet Ischgl mit dem Schweizer Zollausschlussgebiet Samnaun. Das Hauptskigebiet (90 %) liegt zwischen 2.000 m und 2.872 m Höhe und ermöglicht aufgrund der schneesicheren Nordhänge Skivergnügen von Ende November bis Anfang Mai.

HOTEL Zur Post



Familiär und sehr persönlich geführtes Hotel zum Wohlfühlen. Gemütliches Ambiente im Tiroler Stil mit gepflegten Speiselokalen mit Kachelofen, Hotelbar, Freizeitraum, komfortable Zimmer, Wellness- und Fitnessbereich.

Preis: GdP-Mitglieder 599,00 €
Nichtmitglieder 619,00 €

Ansprechpartner:
Hartmut Seiler 06858 1800
0681 962 2042
E-Mail haseil@gmx.de

Fortsetzung von Seite 7

Berechnungsfaktor, dessen Absenkung nicht zwangsläufig Einfluss auf den dem Beamten ausgezahlten Betrag habe. So könne eine Verminderung des Ruhegehaltssatzes beispielsweise durch eine geringere Besteuerung oder dadurch ausgeglichen werden, dass Zulagen verstärkt ruhegehaltstauglich gestellt werden.

Anmerkung des Verfassers

Hier ist das VerfG offenbar besonders weit von der Realität entfernt, mussten wir doch erleben, dass der Gesetzgeber die Ruhegehaltstauglichkeit eben nicht „verstärkt ruhegehaltstauglich stellt“, sondern sie abbaut (Beispiel: Wegfall der Ruhegehaltstauglichkeit der Polizeizulage ab 2008/2011. Art. 33 Abs. 5 erfordert allerdings, dass die Ruhe-

gehaltsbezüge sowohl das zuletzt bezogenen Diensteinkommen als auch die Zahl der Dienstjahre widerzuspiegeln haben.

§ 69e BeamtVG bewirke gegenüber dem alten Recht eine Verringerung des Pensionsniveaus, indem die ruhegehaltstauglichen Dienstbezüge und den Versorgungssatz vermindert werden. Dies könne absehbar dazu führen, dass die Versorgungsbezüge hinter der Entwicklung der wirtschaftlichen und finanziellen Umstände zurückbleiben werden und sich der Lebensstandard des Versorgungsempfängers verringert. Der Zweck des § 69e, die Staatsausgaben zu senken, sei zwar nicht wegen des aufgrund der Versorgungsberichte zu erwartenden Anstiegs der Versorgungsausgaben gerechtfertigt, wohl aber im Hinblick auf die Entwicklung der Alterseinkommen der Rentner.

Fortsetzung und Schluss nächste Ausgabe

Ruhestand – Einstand

Klaus Viergutz, Lt. Ministerialrat und Leiter der Polizeiabteilung im Innenministerium, ist mit dem 1. 11. 2005 in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Dies war Anlass für eine kleine Feierstunde, zu der die Ministerin für Inneres, Familie, Frauen und Sport eingeladen hatte. Mit launigen Worten verabschiedete Annegret Kramp-Karrenbauer den „stets ausgesprochen höflichen und freundlichen sowie korrekten Situationen Ruhe und Überblick behielt“, in den neuen Lebensabschnitt. Sie würdigte dabei ausführlich die Verdienste von Klaus Viergutz, die er sich im Laufe seiner Karriere in vielen Bereichen der Ministerialbürokratie des Saarlandes erworben hat.

Gleichzeitig wünschte sie für den Ruhestand alles Gute, viel Gesundheit und intensive Zeit für das Hobby „Hund“.

Schließlich lies sie hinsichtlich der Nachfolgefrage für den Dienstposten als Abteilungsleiter „D“ die Katze oder besser den Kater aus dem Sack. Neuer Chef der Poli-

zeiabteilung wird der bisherige Personalchef, also Leiter des Referats D6, Ministerialrat Wolfgang Klein.



Klaus Viergutz (r.), ein stets verlässlicher Gesprächspartner

Foto: GdP

Hugo Müller und Reinhold Schmitt überbrachten den beiden Beamten die besten Grüße und Wünsche für die GdP und den PHPR, bei Klaus Viergutz verbunden mit einem Dankeschön für die stets gute und gegenseitig respektvolle Zusammenarbeit.

Wolfgang Klein wünschten und wünschen wir auch an dieser Stelle alles Gute, viel Erfolg und eine ruhige glückliche Hand im neuen Amt.

R. S.

50 JAHRE IPA DEUTSCHLAND

Hans Jürgen Konopka als Präsident verabschiedet

Nach Eintritt in seinen dienstlichen und gewerkschaftlichen Ruhestand hat sich unser ehemaliger stellv. Landesvorsitzender Hans Jürgen Konopka nun auch bei der Internationalen Polizei Vereinigung IPA in den

„Ruhestand“ verabschiedet. Hans Jürgen Konopka kandidierte nicht mehr für das Amt des Präsidenten der Deutschen Sektion der IPA und wurde während des in Saarbrücken stattfindenden 17. Nationalen Kongresses, der gleichzeitig den Rahmen zur 50-Jahrfeier der IPA Deutschland bildete, feierlich verabschiedet.

Doch wer Hans Jürgen kennt weiß, dass er nie wirklich im „Ruhestand“ ist und seine IPA-Kontakte als auch seine gewerkschaftlichen Kontakte in Zukunft weiter pflegen wird.

Von dieser Stelle aus wünscht dir der GdP-Landesvorstand noch einmal alles Gute und viel Gesundheit.

R. Porzel



Udo Göckeritz (li.), Ehepaar Konopka
Foto: Peter Eichhardt, IPA